

Rechts oder links? fragte Troll, als sie die Sohle des Thalgrundes erreicht hatten.

Pedro schwieg und blickte rathlos nach dem verschwundenen Wege umher.

Hund! Du hast uns falsch geführt! rief der Officier.

Carajo! fluchten die Mulatten und spornten rathlos ihre Pferde an den Wagen.

Jesús! Ich bin abgekommen! — schrie der Kutsher — die verdammten Bananen sehen sich alle gleich. Was soll aus uns werden? Eine Beute der Indier oder der wilden Thiere!

Ein Lancier drückte in der Wuth sein Pistol auf ihn ab, doch fehlte er.

Kreuz Donnerwetter! fluchte Troll zornig in seiner Muttersprache, sich aber schnell besinnend, rief er den Reitern spanisch zu: Rangirt Euch! der Teufel soll Euch reiten, Ihr Mamelucken! Wer sich untersteht, seine Rotte zu verlassen oder gar eine Waffe zu gebrauchen ohne meinen Befehl, dem werde ich die Klinge über den Schädel legen, so wahr ich Hans Troll heiße!

Die Mulatten stuzten einen Augenblick, aber Gefahr und Noth hatten die Bande der Subordination gelöst.

Seyd Ihr Paraguays? — rief der, welcher geschossen hatte, seinen Kameraden zu — laßt Ihr Euch von dem Fremdlinge zahm in's Verderben führen? Carajo! Ich thue es nicht! Laß sehen, ob ich Dich besser treffe!

Er riß das zweite Pistol aus der Halfter, aber schnell wie der Blitz warf ihn des Deutschen Klinge mit gespaltenem Haupte vom Pferde. Die Anderen schrieken laut und rangirten sich in großer Eile. Der Officier sprang ab und betrachtete den Gefallenen; er war todt. Troll schüttelte den Kopf. Subordination muß seyn! murmelte er, aber er schüttelte doch wiederholt den Kopf. Dona Maria war in Ohnmacht gesunken und Juan sprang aus dem Wagen, um ihr aus dem Bache frisches Wasser zu schöpfen, das er ihr in's Antlitz sprengte, bis sie sich wieder erholte.

Bertig zum Abfizen! — commandirte Troll mit heiserer Stimme. — Abgefessen! Tragt den armen Kerl dort hinauf in's Gesträuch, wir wollen ihm ein Grab mit den Säbeln graben und ein Vaterunser für ihn beten! Senora, wir bleiben die Nacht hier. Spann' ab, Pedro! Es wird ohnehin schon dunkel.

Einige Reiter trugen ihren dem Kriegsgesetz verfallenen Kameraden nach der bezeichneten Stelle, scharften ihn ein und pflanzten ein Kreuz, von abgehauenen Aesten geflochten, auf die Grube. Dann besorgten sie still ihre Pferde, zündeten ein großes Feuer an, um die wilden Thiere zu verscheuchen und rauchten stumm ihre Cigarren. Auch Troll saß wortlos und schaute trübe in die Glut. Juan hatte für Maria, der er kindliche Verehrung weihte, einen schwellenden Nasenplatz unter duftigen Paulinien ausgesucht; dort ruhte sie halb schlummernd und der Jüngling bewachte ihre Athemzüge. Auch sein Gemüth war belastet durch die schreckliche Begebenheit, deren Zeuge er gewesen war und er achtete nicht auf die zauberische Schönheit der Nacht.

Eine feierliche Ruhe war über das Thal ausgegossen, nur der Bach murmelte wie träumend sein Lied und zahllose Glühwürmer spielten um die dämmernden Gesträuche. Maria richtete sich plötzlich auf und faßte des Jünglings Hand.

Kennst Du das Sternbild? fragte sie mit süßer Stimme, indem sie gen Himmel zeigte.

Juan kannte das flammende Biergestirn gar wohl.

Du kennst es nicht mehr, Jose! sagte Maria traurig.

Juan bebte, sein Herz rang in bitterm Wehen.

Nach einer Weile begann sie wieder: Bin ich denn allein alt geworden, Jose? Siehst Du doch aus wie vor langen Jahren, als wir uns zuerst sahen, zuerst liebten, schuldlos liebten, Jose! Wie anders wild und starr war Dein Ansehen, als wir uns nach der harten ewigen Trennung wieder fanden; aber ich liebte Dich doch noch, darum bin ich auch in mein Verderben gegangen. Jose, Du hättest mich doch nicht verderben sollen!

Maria! — rief Juan — Liebe mütterliche Freundin!

Sie erschrock heftig und fing an zu weinen, worauf sie sich wie in der ersten Nacht erschöpft zurücklehnte und entschlief. (Die Forts. folgt.)

Die Wissenschaft.

Führerin ist die Wissenschaft uns; sie richtet die Augen Und die Fuß' auf den Weg, aber sie gibt sie uns nicht.

Karl Halden.